

lautende Freikarte, die auf Verlangen des Ausstellers jedoch auf den Namen eines von ihm bestellten Vertreters überschrieben werden kann, außerdem freien Eintritt gewährende Dienstmarken für Angestellte und Diener. Das Reglement kennt außerdem permanente oder temporäre Freikarten für Mitglieder der Presse, für Konzeptionäre und Unternehmer, endlich von Fall zu Fall im Interesse öffentlicher Bildungszwecke vom Handelsminister zu gewährende Befreiungen für bestimmte Kategorien von Ausstellungs-Besuchern. Die fremdländischen Ausstellungs-Kommissäre, Juroren und bei der Installation erforderlichen technischen Ausstellungsorgane erhalten gleich den französischen Funktionären freie Dienstmarken, das Diener- und Aufsichtspersonal Dienstmarken (\*jetons\*).

Die Feuergefahr in Warenhäusern. — Die Bauwerkszeitung knüpft an den Brand des Aronschen Warenhauses in Rixdorf bei Berlin eine Betrachtung über die allgemeine Feuergefahrlichkeit der großen Warenhäuser an. Sie stellt fest, daß für die Warenhäuser baupolizeilich längst nicht alle notwendigen Maßregeln vorgesehen seien, um die in einem solchen Raum befindlichen Menschen bei ausbrechendem Feuer vor Lebensgefahr zu behüten. Die massiven Mauern und Decken nützen nichts, denn die in einem solchen großen Hohlraum angehäuften brennbaren Stoffe bewirkten durch die großen Fensteröffnungen, deren Glas sofort springe, in wenigen Minuten Hochofenglut und einen Qualm, der jedes Leben vernichte. Die notwendigsten Sicherheitspolizeivorschriften müßten sich deshalb gegen die Anlegung der großen Fensteröffnungen richten, ferner überhaupt gegen große Hohlräume, die durch mehrere Stockwerke gehen; außerdem sollten entsprechend viele Trennungswände und genügende Treppen angeordnet werden, die gegen die Verkaufs- und Lagerräume durch selbstthätige feuersichere Thüren abzuschließen seien. Daß über den Verkaufsräumen eines Warenhauses nicht Wohnungen sein dürfen, wie beim Aronschen Hause, darüber brauche kaum gesprochen zu werden. Unter verschiedenen Maßnahmen verlangt das Blatt schließlich auch eine polizeiliche Aufsicht, die den Verkehr zu regeln und dafür zu sorgen habe, daß nur eine bestimmte höchste Anzahl von Personen sich gleichzeitig in einem solchen Warenhause aufhalten dürfe.

Patenterteilung. — Der Verlagsbuchhandlung Lükenkirchen & Bröcking in Wiesbaden ist patentamtlicher Schutz erteilt worden auf einen permanenten Zeitungsausschnittsammler.

Von der Nansen-Expedition. — Von dem Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Nansenschen Expedition, der mit Unterstützung des Nansen-Fonds herausgegeben wird, erscheint, wie der »Voss. Ztg.« aus Christiania mitgeteilt wird, demnächst der erste größere Band in englischer Sprache. Dieser Band enthält etwa 500 Seiten mit 50 Tafeln. Der ganze Bericht, fünf oder sechs Bände ähnlichen Umfangs, dürfte im Laufe einiger Jahre fertig sein. Das Material wird von norwegischen und ausländischen Gelehrten bearbeitet. Im ersten Band sind u. a. Abhandlungen der Professoren Nansen, Collett, Ossian, Sars und Rathorst enthalten.

Plakat-Wettbewerb. — Ueber das Ergebnis des Preisausschreibens der Kunstanstalt J. C. König & Ebhardt (Hannover

—Berlin) um Plakat-Entwürfe wird geschrieben: Das aus den Herren Professor Liebermann, Professor Starbina, Walter Leistikow, Professor Dr. von Tschudi (Direktor der königlichen National-Galerie), Rixdorf (in Firma Reuter & Siede), Ebhardt (in Firma J. C. König & Ebhardt) zusammengesetzte Preisrichteramt ist am 18. Januar zusammengetreten und hat die in dem Preisausschreiben vom Oktober v. J. ausgesetzten 13 Preise wie folgt zur Verteilung gebracht:

1. Preis (1000 M) Herrn Willy von Bederath, München.
2. Preis (750 M) Herren Janz und Feldbauer, München.
3. Preis (500 M) Fräulein Josepha Licht, Leipzig.
4. Preis (4 zu 300 M) Herrn Willy von Bederath, München. Herren Janz und Feldbauer, München. Herrn J. A. Seiler, München. Herrn Alexander Liebmann, Berlin.
5. Preis (6 zu 200 M) Herren Janz und Feldbauer, München. Fräulein Gustava Haeger, München. Herrn Gino von Finetti, München. Herrn Edmund Edel, Charlottenburg. Herrn Hans Roberstein, Berlin. (Der sechste Inhaber ist noch festzustellen, da verschiedene Entwürfe gleiches Motto tragen.)

Im ganzen sind 903 Entwürfe eingegangen, darunter viele hervorragende und eigenartige Arbeiten. Die Ausstellungsräume befinden sich in Berlin, Leipzigerstraße 34, I.

**Personalnachrichten.**

Hermann v. Bingg. — Der Dichter Hermann v. Bingg in München feierte am 22. d. M. in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische seinen achtzigsten Geburtstag. Zahlreich waren Beglückwünschungen und Blumenspenden von nah und fern eingegangen, darunter von den schriftstellerischen Vereinigungen in München, Berlin und Wien. Der Prinzregent Luitpold sandte einen Glückwunsch und einen Blumenstrauß. Prinz Ludwig gratulierte persönlich. Die Stadt München beglückwünschte ihren Ehrenbürger, was Bingg seit dem Jahre 1890 ist, durch eine Deputation. Der Gesamtschuß des Verbandes alter Corpsstudenten sandte Bingg als altem Münchener »Sueven« zwölf Römergläser, zwölf Flaschen Marcobrunner, zwölf Flaschen Rautenthaler und ein herzliches Schreiben. Die Stadtvertretung von Lindau am Bodensee beschloß, die Kirchgasse, wo Bingg's Geburtshaus steht, in Binggstraße umzutausen.

† John Ruskin. — Der bekannte englische Zeichner und Kunstkritiker John Ruskin ist am 20. d. M. in Coniston (Lancashire) gestorben. Er war 1819 zu London geboren. Als Kunstkritiker trat er zuerst mit einer Broschüre zur Verteidigung Turners und der modernen englischen Landschaftsmalerei auf, die er später zu dem Werk »Modern painters« (1843—1860, 5 Bände, 2. Auflage, 1873) erweiterte. Von seinen zahlreichen anderen Schriften sind anzuführen: »Pre-Raphaelitism« (1851); »Stones of Venice« (mit eignen Illustrationen, 1851—53, 3 Bände; neue Auflage 1867 und 1879), eine poetische Rhapsodie auf die Lagunenstadt; »Lectures on Architecture and painting« (1854); »The political economy of art« (1857, 2. Auflage 1867); »Notes on the Turner Gallery at Marlborough House« 1856 (1857, oft aufgelegt). Seine Ernennung zum Professor der schönen Künste in Oxford gab Ruskin Veranlassung zu den »Lectures on art« (2. Auflage 1875), den »Aratra Pentelici: six lectures on the elements of sculpture« (1870) und der »Ariadne Florentina: six lectures on wood and metal engraving« (1873).

**Anzeigebblatt.**

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

[4311] Künftig liefere ich meinen Verlag auch

**direkt mit Halb-Porto**

(mit Ausnahme des Kommissions-Verlages, Zeitschriften und Hannov. Volkskalenders).

Das Leipziger Auslieferungslager hebe ich von der diesjährigen Ostermesse an auf.

Montags Eilsendung nach Leipzig.

Hannover.

Heinr. Feesche.

Stebemundsechzigster Jahrgang.

[4300] Dresden-N., am 15. Januar 1900.

**P. P.**

Dem verehrten Sortiments-Buchhandel beehren wir uns hiermit die ergebene Mitteilung zu machen, dass unser Verlag am heutigen Tage mit sämtlichen Rechten von Herrn Hugo Dittmar in Dresden erworben wurde; genannter Herr wird die alte Firma unter Hinzufügung seines Namens beibehalten, was wir zu beachten bitten.

Hochachtungsvoll

**Verlag der Diätetischen Heilanstalt Dresden-N.**

Gef. Zuschriften für die Folge zu richten:

Verlag der Diätetischen Heilanstalt } Dresden-A. Zinzendorf-Str. 29.  
(Hugo Dittmar)

[4347] P. P.

Die Firma

**P. Wytzman,**

Kunstverlag u. Kunsthandlung in Brüssel übertrug mir die Beforgung ihrer Kommissionen.

Leipzig, 23. Januar 1900.

Wilhelm Drey.

[4463] P. P.

Ich übernahm die Vertretung der Firma:

**Kunstverlag München, Ludwig Frank & Co.,**

München 5, Ickstattstr. 2 B.

(Siehe Adressbuch 1900, Seite 326.)

Leipzig, 23. Januar 1900.

**K. F. Koehler.**

